

# Kooperation Schule und Sportverein

## - (Vorläufige) Ergebnisse der Befragung zur Mitgliedschaft im Sportverein -

Zentrale Idee des Projekts *Kooperation Schule und Sportverein* ist die individuelle sportmotorische Förderung von Schülern aller Altersstufen, Neigungen und Begabungen über die „Schulmauern“ hinaus. Da sportliche Aktivität, sinnvoll betrieben, wichtige Potentiale für die ganzheitliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen birgt (z.B. dem Bedürfnis nach Bewegung nachkommen, körperlichen Ausgleich zu schulischer Belastung schaffen, individuelle Belastbarkeit erhöhen, Gesundheit stabilisieren, Wahrnehmung und Selbsterfahrung anregen, soziale Bezüge herstellen, Wertvorstellungen entwickeln), ist es uns ein besonderes Anliegen, Schüler für eine Sportaktivität über den regulären Schulsport hinaus zu motivieren.

Tab. 1: Absolute und prozentuale Häufigkeit der an der Befragung zur Mitgliedschaft im Sportverein teilgenommenen Schüler und Schülerinnen mit Bezug auf ihre Schulen (\*Die aktualisierten Werte werden an dieser Stelle mitgeteilt, sobald sie vorliegen.)

Schule	Anzahl	Prozent
Grundschule Füssenich	119	5,2
Grundschule Sinzenich	204	8,9
Grundschule Ülpenich	189	8,3
Grundschule Wichterich	132	5,8
Grundschule Zülpich	299	13,1
Hauptschule Zülpich	363	15,8
Realschule Zülpich*	125	5,5
Franken-Gymnasium	855	37,4
<b>Gesamtpopulation</b>	<b>2286</b>	<b>100,0</b>

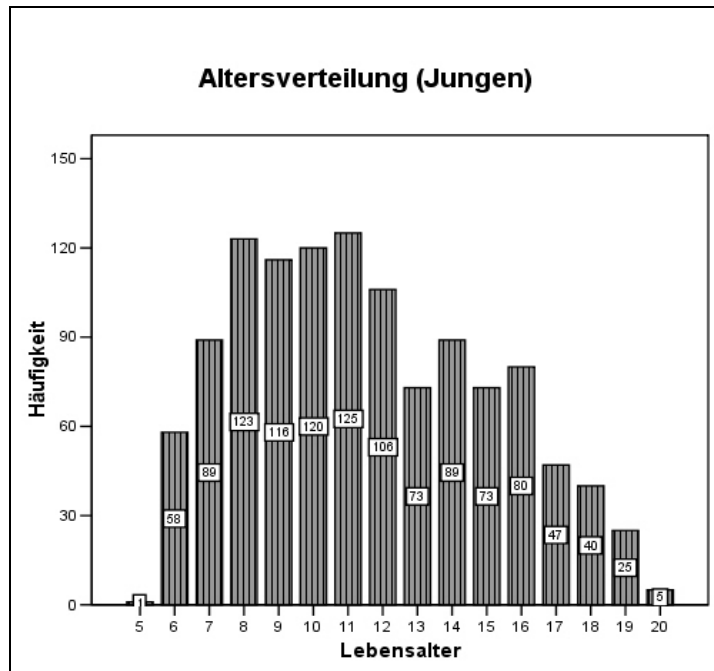
Als logische Konsequenz einer erfolgreichen Durchführung des Projekts ist mittel- und langfristig eine Erhöhung der Zahl der Vereinsmitglieder zu erwarten. Im Rahmen des Projekts wurde daher eine Befragung aller Schüler und Schülerinnen der Grundschulen, der Hauptschule, der Realschule – die sich zum Zeitpunkt der Befragung im Aufbau befand - und des Gymnasiums der städtischen Kommune im Hinblick auf die Mitgliedschaft im Sportverein

durchgeführt, um den Ist-Zustand zu Beginn des Projekts zu dokumentieren. Die Befragung der Realschüler soll zum gegebenen Zeitpunkt aktualisiert werden.

Konzeptionell ist die Befragung als Querschnittsanalyse und als rein quantitative Betrachtung angelegt. Dabei wurde lediglich nach dem Mitgliedschafts-Status (ja/nein) gefragt. Unter dem Begriff „Studio etc.“ (s. Abbildungen) sind Sportaktivitäten subsumiert, die einem Sportverein i.d.R. nicht zuzuordnen waren (Fitneß-Studio, Tanz-Studio etc.).

## Untersuchungsgut

An der durchgeführten Befragung<sup>1</sup> nahmen insgesamt 2286 Schüler und Schülerinnen teil. In der Tabelle 1 wird die Gesamtpopulation nach den Merkmalen Schule sowie absolute und prozentuale Häufigkeit differenziert dargestellt. Die Anzahl aller Schüler und Schülerinnen zum Zeitpunkt der Befragung betrug 2553. Nicht befragt wurden die Schüler und Schülerinnen der Stephanusschule (Sonderschule) in Bürvenich (ca. 140 Schüler). Die städtische Realschule hatte zum Zeitpunkt der Befragung erst den zweiten Jahrgang aufgenommen.



**Abb. 1:** Absolute Häufigkeit der an der Befragung zur Mitgliedschaft im Sportverein teilgenommenen Schüler in Abhängigkeit des Lebensalters (n = 1170)

<sup>1</sup> Für das Interesse an dem Projekt und für die Unterstützung bei der Durchführung der Befragung danke ich den Schulleitern und Schulleiterinnen bzw. Kollegen und Kolleginnen der jeweiligen Schule und, nicht zuletzt, Herrn Gottelt und Herrn Preuß, Amt für Schule und Kultur der Stadtverwaltung Zülpich, ganz herzlich.

Die Abbildungen 1 und 2 spezifizieren das Untersuchungsgut bezüglich Geschlecht und Lebensalter. Das mittlere Alter der Schüler und Schülerinnen betrug  $11,6 \pm 3,5$  bzw.  $11,7 \pm 3,5$  Lebensjahre bei einer Altersspanne von fünf bis 20 Jahren.

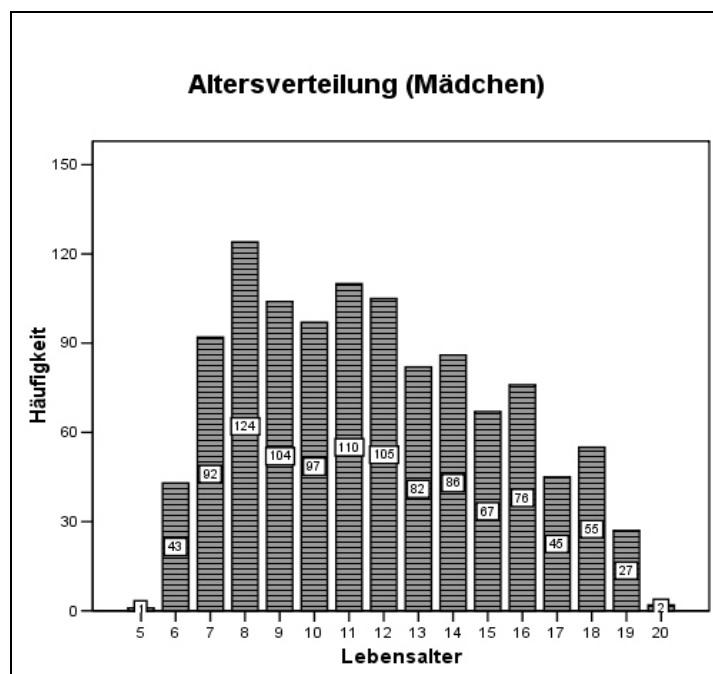


Abb. 2: Absolute Häufigkeit der an der Befragung zur Mitgliedschaft im Sportverein teilgenommenen Schülerinnen in Abhängigkeit des Lebensalters (n = 1116)

## Gesamtbetrachtung

Für die beteiligten Schulen ermittelten wir eine durchschnittliche prozentuale Vereinsangehörigkeit von 57,8% (n = 1322). 40,8% (n = 932) der befragten Schüler und Schülerinnen gehen keiner vereinsgebundenen Sportaktivität nach und 1,4% (n = 32) der Schülerpopulation treibt Sport bei privaten Anbietern (ohne Differenzierung nach Geschlecht). Das Ergebnis einer geschlechtsdifferenzierten Betrachtung illustriert die Abbildung 3. Demnach waren 61,3% der Jungen und 54,2% der Mädchen aller Altersgruppen zum Zeitpunkt der Befragung Mitglied in einem Sportverein. Diese Werte liegen deutlich über dem Durchschnitt des Landes Nordrhein-Westfalen (55 bzw. 41%), allerdings umfaßt der Landesdurchschnitt auch alle Schulformen (Kurz u. Tietjens, 2000)<sup>2</sup>. Erfahrungsgemäß ist das Interesse an einer aktiven Mitgliedschaft im Sportverein in Abhängigkeit des besuchten Schultyps zu sehen, wonach die gymnasialen Schüler prozentual häufiger Mitglied in einem Sportverein sind als die Real- und

<sup>2</sup> Literatur beim Verfasser

Hauptschüler. Dieses gesellschaftliche Muster aufzubrechen, zählt ebenfalls zu den Zielen des Projekts.

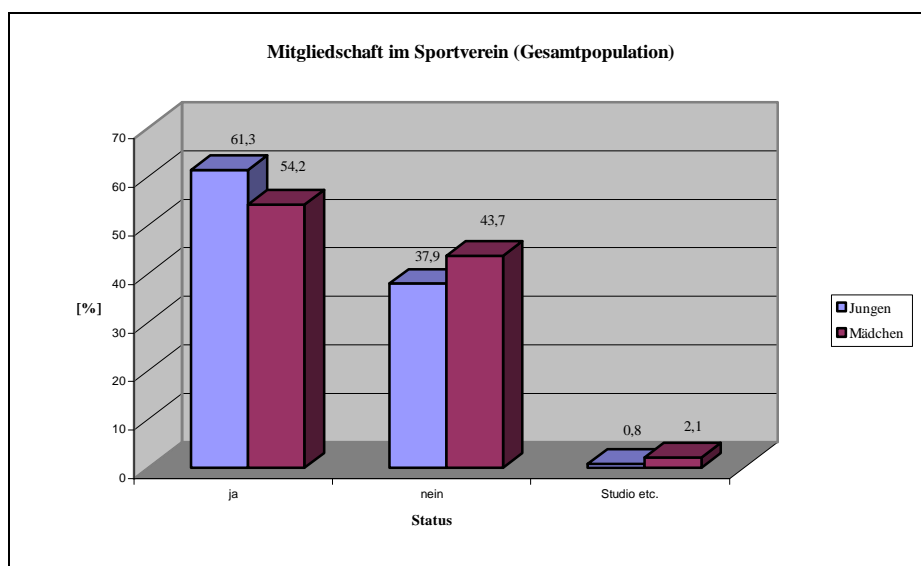


Abb. 3: Vereinsmitgliedschaft aller befragten Schüler und Schülerinnen (n = 2286) in Prozent

### Die einzelnen Schulen

Bevor eine differenzierte Betrachtung der Befragungsergebnisse der einzelnen Schulen erfolgt, sollen die Abbildungen 4 und 5 zunächst einen geschlechtsdifferenzierten Überblick geben.

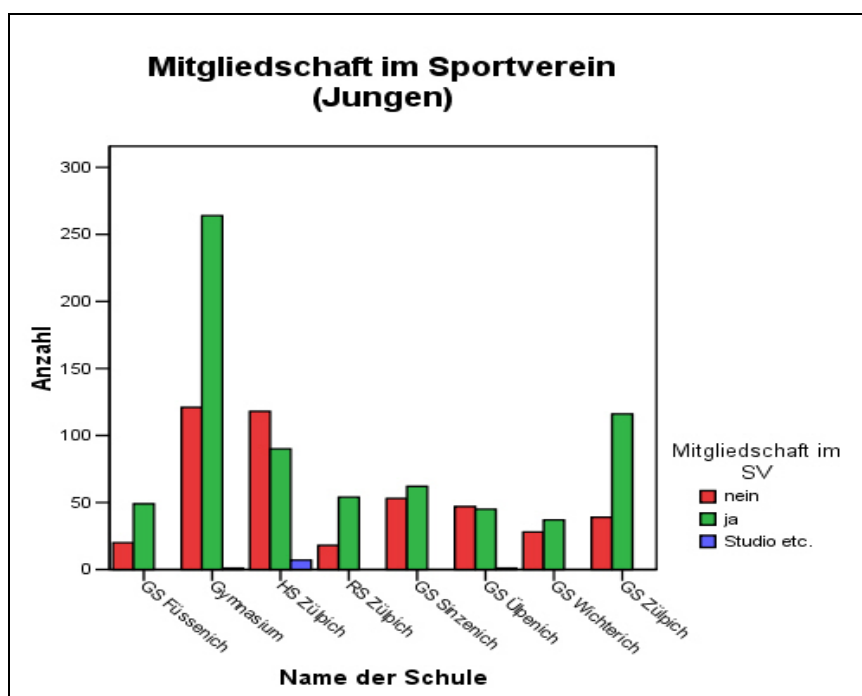


Abb. 4: Absolute Häufigkeiten der an der Befragung zum Status der Mitgliedschaft im Sportverein teilgenommenen Schüler der jeweiligen Schule

Sowohl bei den Jungen als auch bei den Mädchen aller Schulen ist grundsätzlich eine höhere absolute Häufigkeit der Mitgliedschaft im Sportverein im Vergleich zu einer Nichtmitgliedschaft zu verzeichnen. Dieser Trend trifft nicht auf die Populationen der Grundschule Ülpenich (Mädchen) und die der Hauptschule (Jungen und Mädchen) zu.

Bei den Jungen und Mädchen scheint das kommerzielle Sportangebot eine eher untergeordnete Rolle zu spielen. Differenzen zwischen den einzelnen Schulen werden weiter unten besprochen.

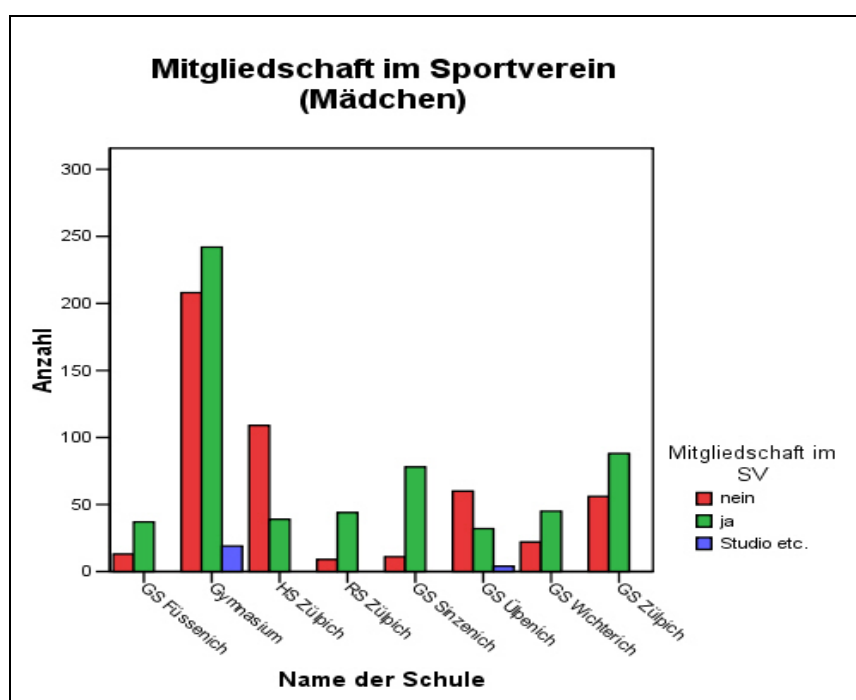
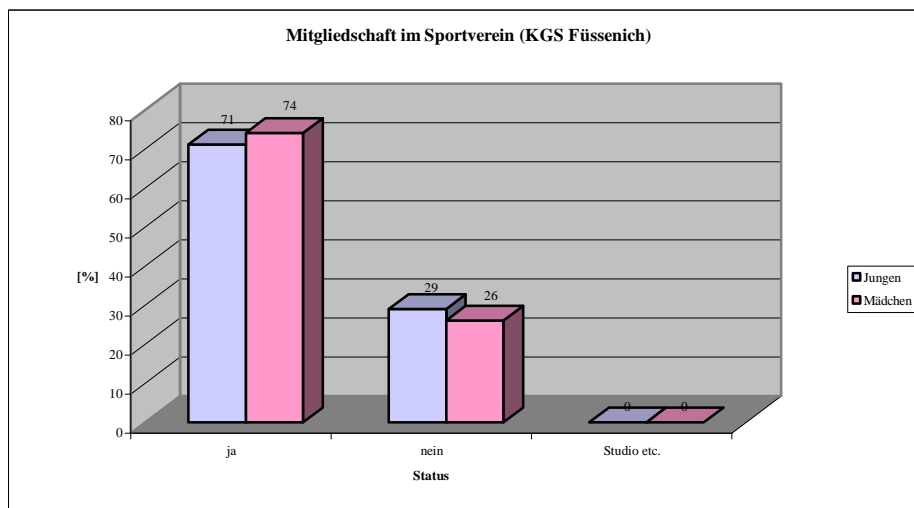


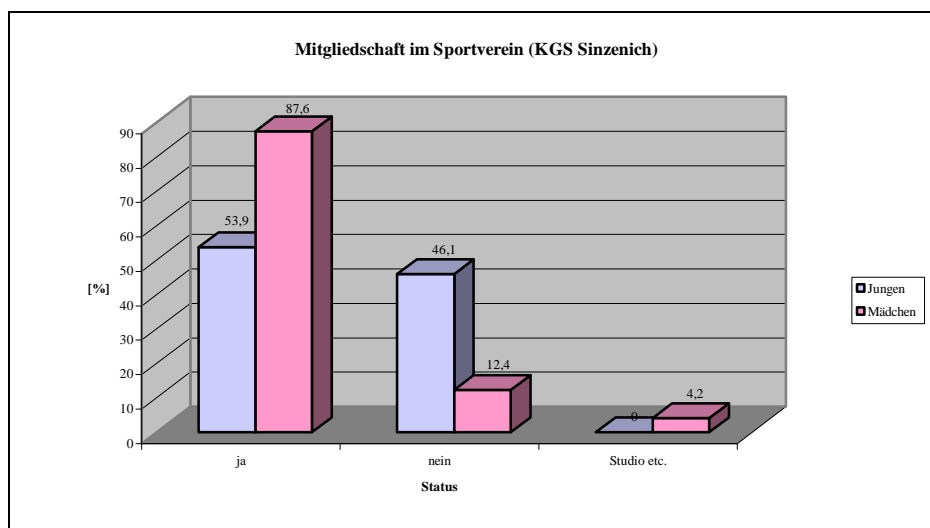
Abb. 5: Absolute Häufigkeiten der an der Befragung zum Status der Mitgliedschaft im Sportverein teilgenommenen Schülerinnen der jeweiligen Schule

#### Städtische Katholische Grundschule Füssenich

Als kleinste Schule der Stadt Zülpich ist die Schülerschaft der Grundschule Füssenich insgesamt durch ein über dem Durchschnitt der gesamten Grundschulpopulation liegendes prozentuales Verhältnis von Mitgliedschaft zu Nicht-Mitgliedschaft gekennzeichnet. Dies gilt für Jungen mit 71 : 29% und Mädchen mit 74 : 26% gleichermaßen (vgl. Abb. 6). Das Angebot des ortsansässigen Sportvereins umfaßt im wesentlichen die Sportarten Fußball – für Jungen und Mädchen –, Badminton und Schwimmen (Lehrschwimmbecken).



**Abb. 6:** Prozentuale Häufigkeiten der an der Befragung zum Status der Mitgliedschaft im Sportverein teilgenommenen Schüler und Schülerinnen der Grundschule Füssenich



**Abb. 7:** Prozentuale Häufigkeiten der an der Befragung zum Status der Mitgliedschaft im Sportverein teilgenommenen Schüler und Schülerinnen der Grundschule Sinzenich

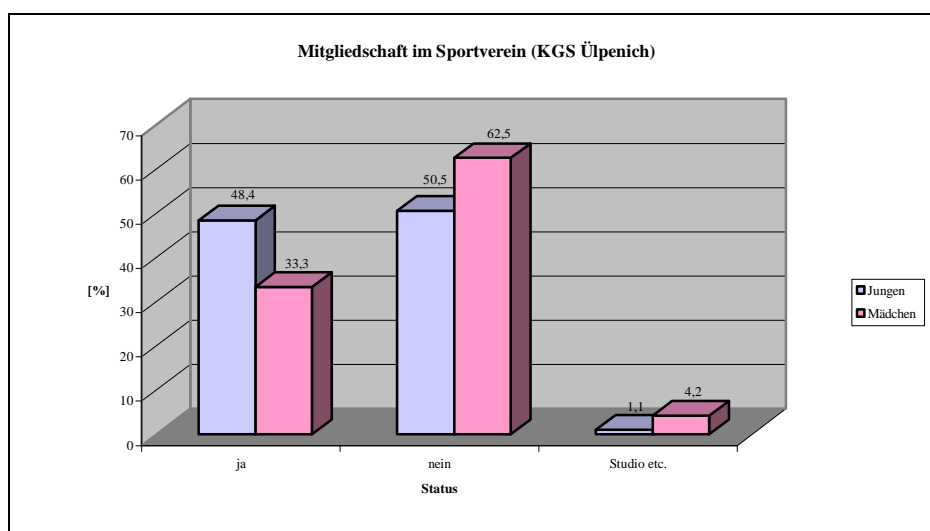
#### Städtische Katholische Grundschule Sinzenich

Die zweitgrößte Grundschule im Stadtgebiet fällt bei den Schülern mit einem unterdurchschnittlichen Befund (53,9 zu 46,1%) auf, während die Schülerinnen (87,6 zu 12,4%) weit über dem Durchschnitt liegen (s. Abb. 7). Eine Erklärung dieses abweichenden Ergebnisses findet sich in der Vereinsstruktur des Ortes: Während das Angebot für eine vereinsgebundene Sportaktivität für Jungen minimal ist – nur eine oder zwei Jungenmannschaften im Fußball –, halten verschiedene Institutionen wie Tischtennisverein, Katholische Kirche und Karnevalsgesellschaft ein Angebot für Mädchen bereit (z.B. Frauen- und Mädchengymnastik). Da es nicht Gegenstand der Befragung war, wer in welchem Verein bzw. in welcher Vereinssparte

aktiv ist, kann hier nicht weiter verfolgt werden, welcher Anbieter die meisten Mädchen anzieht.

#### Städtische Katholische Grundschule Ülpenich

Das extremste Bild zeigt sich bei der Betrachtung des Befragungsergebnisses der Grundschule Ülpenich, da dort überdurchschnittlich viele Jungen (50,5%) und Mädchen (62,5%) nicht im Sportverein engagiert sind. Auch hier ist eine wesentliche Erklärung des Befundes wiederum in dem vereinsportlichen Angebot zu suchen, aber auch in der Tatsache, daß für den Einzugsbereich der Grundschule Ülpenich keine Sporthalle zur Verfügung steht. Ein Sportangebot für Kinder und Jugendliche ist quasi nicht existent. Mittel- und langfristig ist zwar die Errichtung einer Sporthalle wünschenswert, kurzfristig sind aber Überlegungen hinsichtlich eines gezielten Angebots von Sportarten, die auch (oder gerade) im Freien – zumindest im Sommerhalbjahr - ausgeübt werden können, anzustellen. Dazu bieten sich u.a. folgende Sportaktivitäten an: Fußball, Feldhandball, Feldhockey, Leichtathletik, Cross-/Lang-Lauf, Radfahren etc.

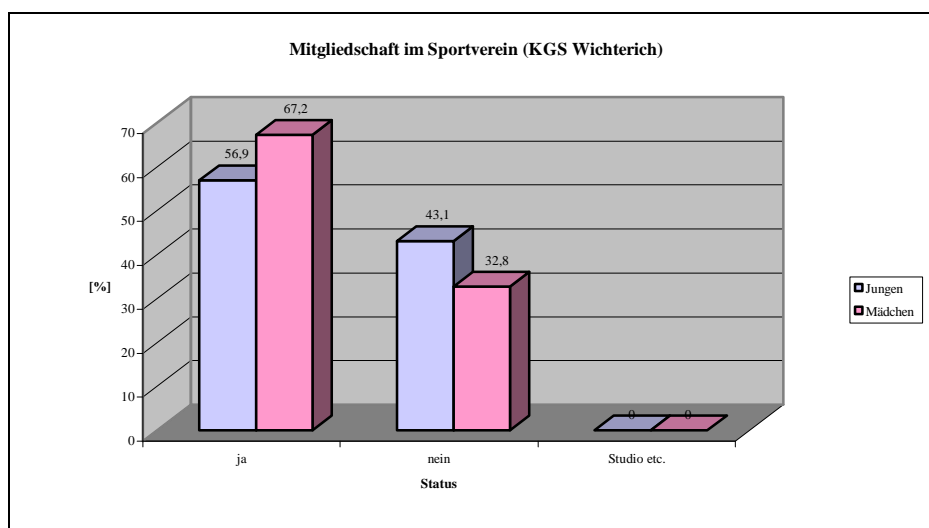


**Abb. 8:** Prozentuale Häufigkeiten der an der Befragung zum Status der Mitgliedschaft im Sportverein teilgenommenen Schüler und Schülerinnen der Grundschule Ülpenich

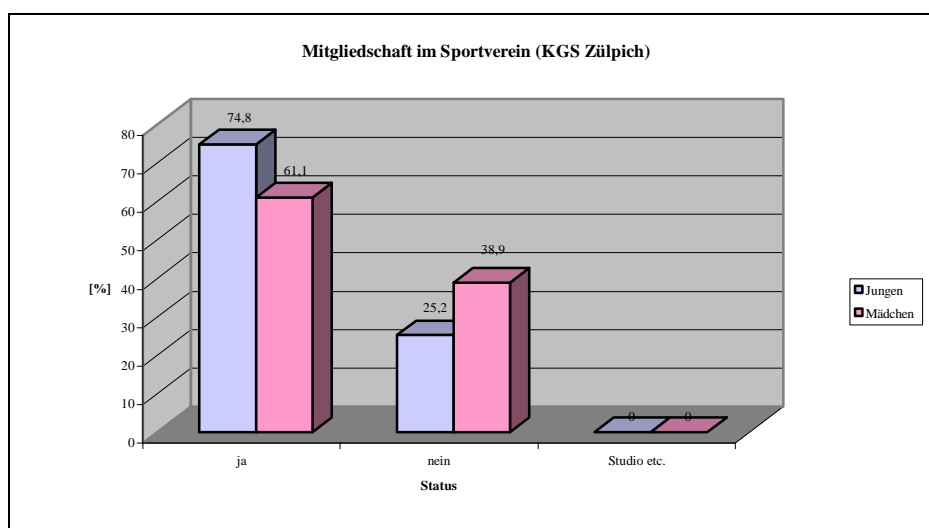
#### Städtische Katholische Grundschule Wichterich

Mit 132 Schülern und Schülerinnen zählt die Grundschule zu den kleineren Lernstätten der Stadt Zülpich. Die prozentualen Häufigkeiten hinsichtlich der Vereinsmitgliedschaft befinden sich für beide Geschlechter (Jungen: 56,9%; Mädchen: 67,2%) in der Nähe der Gesamtdurchschnittswerte aller Grundschulen. Das Vereinsangebot im Ort konzentriert sich weitgehend

auf Fußball mit drei bis vier Jugendmannschaften, Taekwondo, Baseball und Damengymnastik (der Karnevalsgesellschaft).



**Abb. 9:** Absolute Häufigkeiten der an der Befragung zum Status der Mitgliedschaft im Sportverein teilgenommenen Schüler und Schülerinnen der Grundschule Wichterich



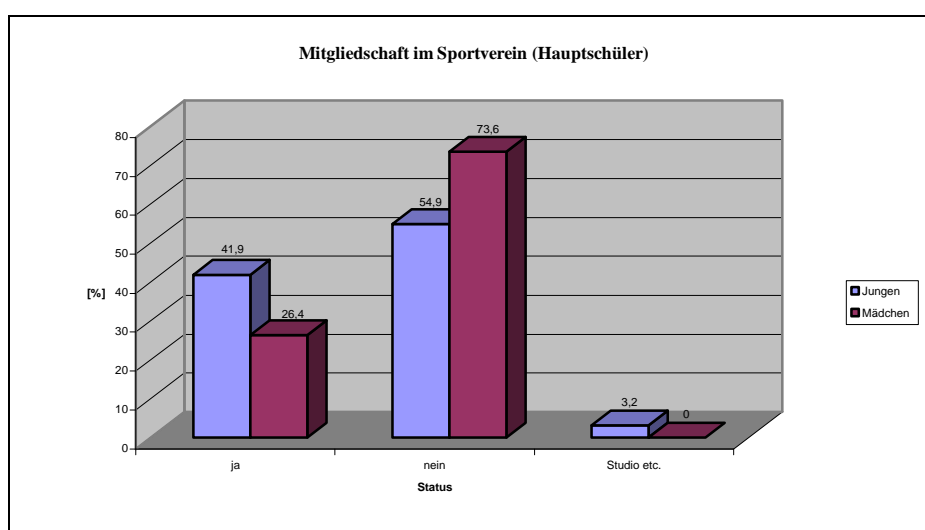
**Abb. 10:** Absolute Häufigkeiten der an der Befragung zum Status der Mitgliedschaft im Sportverein teilgenommenen Schüler und Schülerinnen der Grundschule Zülpich

### Städtische Katholische Grundschule Zülpich

Die größte Grundschule der Stadt, die Grundschule Zülpich, liegt bei den Schülerinnen in der Nähe des Mittelwertes für die Mitgliedschaft im Sportverein (61,1%), weist bei den Schülern mit 74,8% jedoch einen positiven Ausreißerwert auf. Der größte Sportverein des Stadtgebietes, der TuS Chlodwig Zülpich e.V., scheint schon im Grundschulalter viele Jungen insbesondere in den Sportarten Fußball und Basketball anzuziehen. Viele Mädchen dieses Alters fühlen sich vorwiegend zu den Sportarten Leichtathletik und Taekwondo hingezogen.

## Gemeinschafts-Hauptschule Zülpich

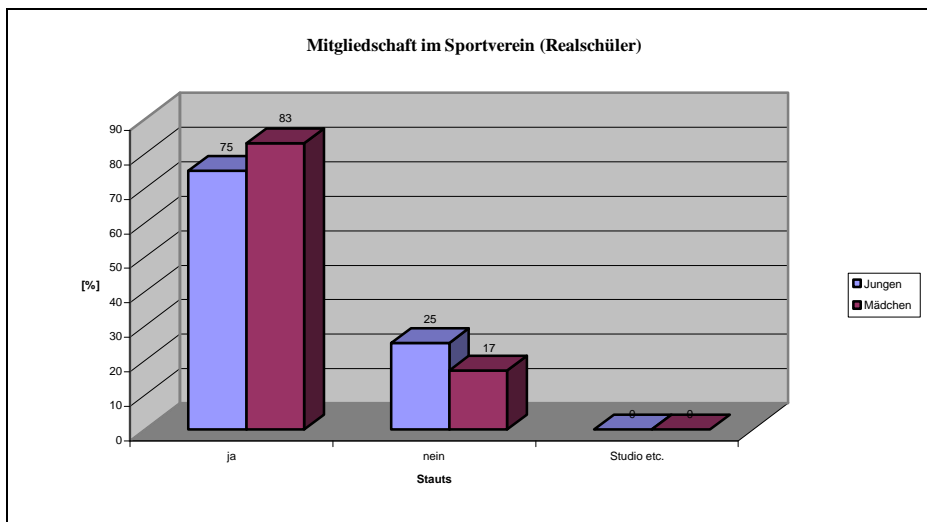
Das Interesse der Schüler und Schülerinnen der Gemeinschafts-Hauptschule Zülpich an einer Mitgliedschaft im Sportverein liegt deutlich unter dem regionalen Durchschnitt aller Jugendlichen. Bei den Jungen beträgt diese Differenz fast 20 Prozent, bei den Mädchen sogar ca. 30 Prozent. Daß die Differenz selbst im ländlichen Raum mit einer vergleichsweise gut entwickelten Vereins- und Sportstätteninfrastruktur derart hoch ist, muß überraschen. Gezielte pädagogische Maßnahmen zur Steigerung der Bindung der Hauptschul-Population an einen Sportverein wären daher nicht nur aus sportlichpädagogischer Perspektive sehr löblich, trotz zu erwartender größerer Hindernisse, sondern auch aus sozialpolitischer Sicht.



**Abb. 11:** Prozentuale Häufigkeiten der an der Befragung zum Status der Mitgliedschaft im Sportverein teilgenommenen Schüler und Schülerinnen der Gemeinschaftshauptschule Zülpich

## Städtische Realschule Zülpich

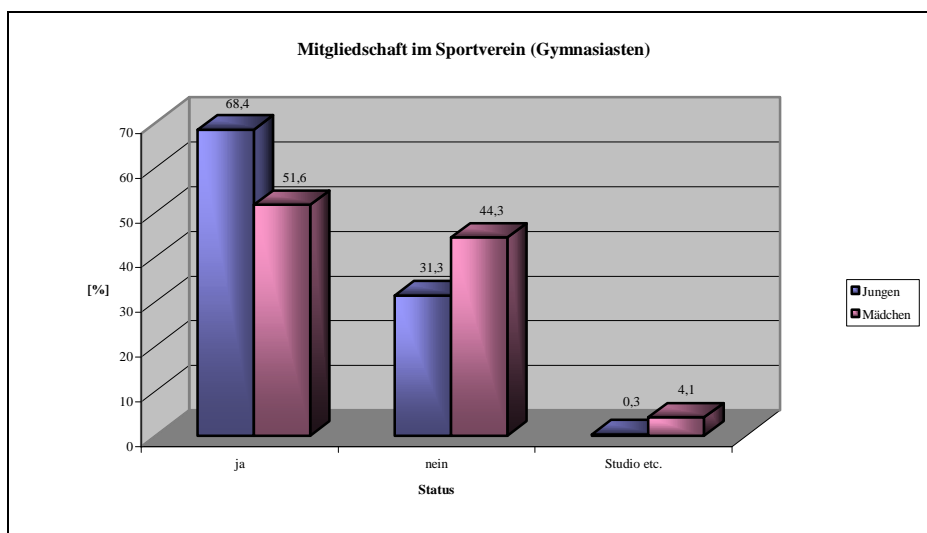
Obgleich die Ergebnisse der Befragung an der Realschule sich erst auf zwei Jahrgänge beziehen, scheint sich eine überdurchschnittlich hohe Affinität der Realschüler zum Sportverein abzuzeichnen. Bei den Jungen und Mädchen beläuft sich der Anteil der Vereinsmitglieder auf 75% resp. 83%. Sobald weitere Ergebnisse vorliegen, werden sie an dieser Stelle mitgeteilt.



**Abb. 12:** Prozentuale Häufigkeiten der an der Befragung zum Status der Mitgliedschaft im Sportverein teilgenommenen Schüler und Schülerinnen der Realschule Zülpich, die sich zum Zeitpunkt der Befragung im Aufbau befand

#### Franken-Gymnasium Zülpich

Für das Gymnasium sind die absoluten Häufigkeiten in der Abbildung 13 dargestellt. Das Ergebnis ist eindeutig: Der Sportverein besitzt für Jungen eine höhere Attraktivität als für das weibliche Geschlecht (hoch-signifikante prozentuale Differenz: 16,8). Gleichzeitig suchen die Mädchen prozentual häufiger kommerzielle Sportanbieter (Tanzstudio, Fitneßstudio etc.) auf als die Vertreter des männlichen Geschlechts (4,1 bzw. 0,3%).

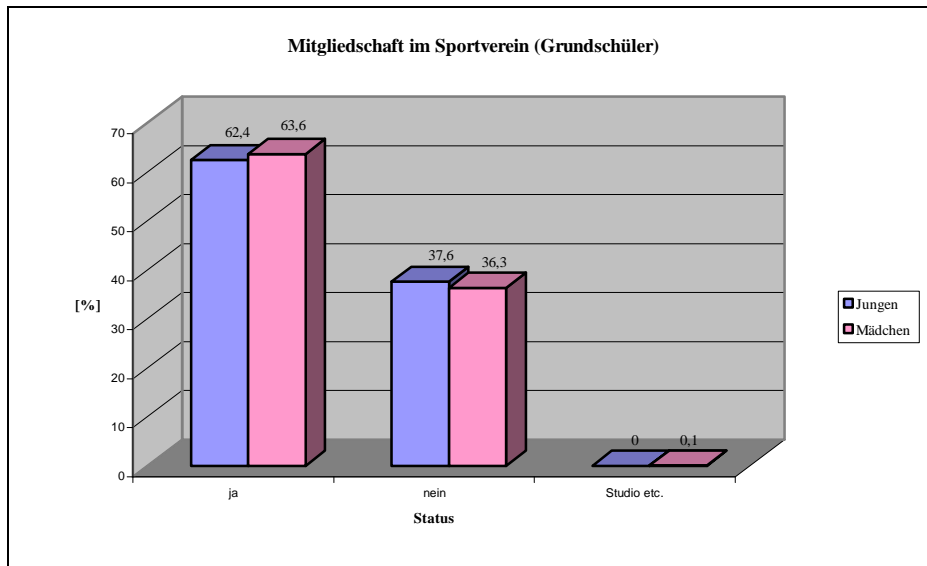


**Abb. 13:** Prozentuale Häufigkeiten der an der Befragung zum Status der Mitgliedschaft im Sportverein teilgenommenen Schüler und Schülerinnen des Franken-Gymnasiums Zülpich

## Vergleich der Primar- und Sekundarschulpopulation

Interessant ist in dem Zusammenhang der Querschnittsanalyse, wie sich die prozentuale Verteilung der Vereinsmitgliedschaft der Grundschul- von der Sekundarschulpopulation unterscheidet: Bei den Jungen bleibt sie annähernd konstant (62,4 bzw. 60,6%), bei den Mädchen hingegen ist eine deutliche Abnahme des Interesses am Vereinssport zu verzeichnen (63,6 bzw. 48,5%) (s. Abb. 14 und 15).

Während die Mädchen in der Primarstufe die Jungen um 1,2% übertreffen, sind die Jungen in den Sekundarstufen I und II signifikant häufiger Mitglied in einem Sportverein – die Differenz beträgt hier 12,1%. Bös et al. (2002)<sup>3</sup> ermittelten im Vergleich zu unserer Grundschulpopulation (62,5%, n = 943) eine deutlich niedrigere Vereinszugehörigkeit bei 6-10jährigen Jungen und Mädchen im gesamten Bundesgebiet (52,9%, n = 1377). Jungen und Mädchen sind in beiden Populationen nahezu gleichermaßen repräsentiert. Nach Bös et al. (2002) erwies sich der Wohnort (Stadt/Land) nicht als relevante Einflußgröße für die Vereinsmitgliedschaft.



**Abb. 14:** Prozentuale Häufigkeiten der an der Befragung zum Status der Mitgliedschaft im Sportverein teilgenommenen Schüler und Schülerinnen der städtischen Grundschulen Zülpichs (n = 943)

<sup>3</sup> Literatur beim Verfasser.

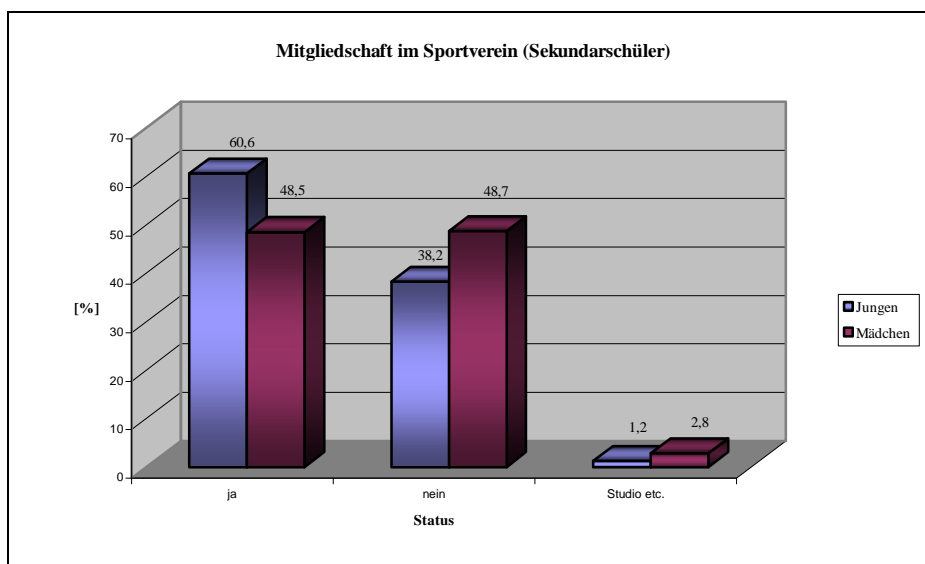


Abb. 15: Prozentuale Häufigkeiten der an der Befragung zum Status der Mitgliedschaft im Sportverein teilgenommenen Schüler und Schülerinnen der Sekundarstufen I und II (n = 1343)

### **Verlauf der Vereinsmitgliedschaft im Altersquerschnitt**

In der Abbildung 16 ist eine synchrone Perspektive auf den Mitgliedschaftsstatus von Schülern im Verlauf des Grundschulalters dargestellt. Grundsätzlich ist festzustellen, daß über (fast) alle Altersstufen die Anzahl der Schüler und Schülerinnen im Sportverein im Vergleich zu denen ohne ein Engagement im Verein deutlich größer ist. Besonders auffallend ist dieses Verhältnis im 6. und 9. Lebensjahr ausgeprägt. Eine geringere Ausprägung der Differenz zwischen Mitgliedschaft und Nicht-Mitgliedschaft fällt in den Altersstufen 7 und 8 auf.

Im Kontrast zu den beiden anderen Teilpopulationen der Grund- und Gymnasialschüler zeigt sich im Hinblick auf die Hauptschulstichprobe ein inverses Bild: Während in den beiden zuvor benannten Gruppen in fast allen Altersstufen die Vereinszugehörigkeit deutlich stärker ausgeprägt ist als die Nichtteilnahme an organisierter Sportaktivität im Verein, ist die Bindung an einen lokalen Sportverein bei den Hauptschülern über alle Altersstufen auffallend geringer als die aktive Vereinsmitgliedschaft. D.h., daß weder altersbezogene Schwankungen in der Interessenlage noch eine schulische Schwerpunktverlagerung (z.B. auf die Vorbereitungen für einen guten Abschluß) für eine Interpretation dieses Befundes in Frage kommen. Vielmehr sind u.a. Aspekte der familiären (und gesellschaftlichen) Sozialisierung und auch etwaige Defizite in der Angebotsstruktur, Rekrutierung und Betreuung der Jugendlichen der Hauptschule im Sportverein im allgemeinen in Betracht zu ziehen.

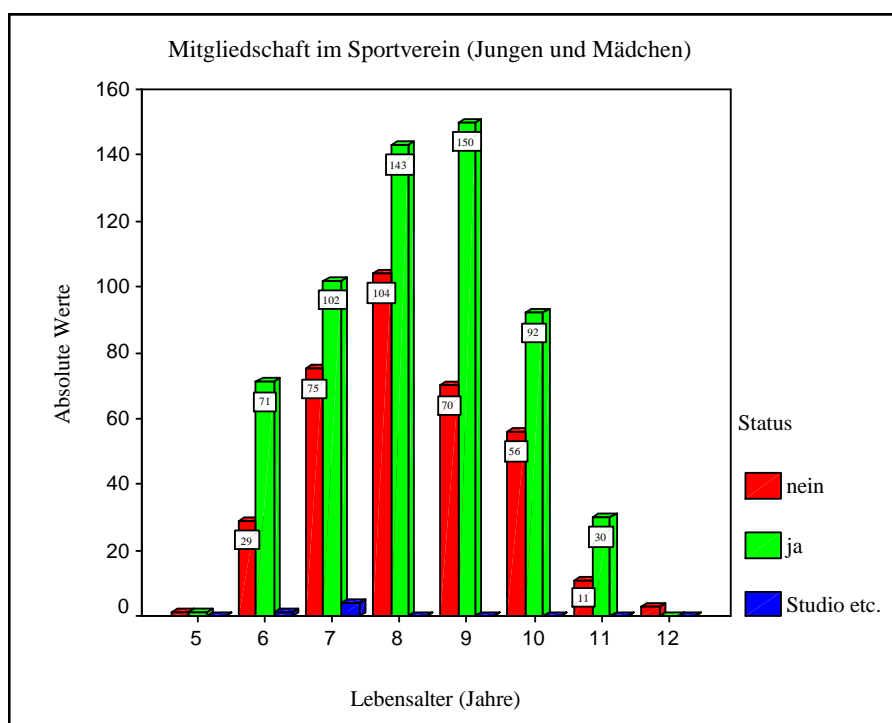


Abb. 16: Vereinsmitgliedschaft aller Schüler und Schülerinnen der städtischen Grundschulen (n = 943) in Abhängigkeit des Alters (Querschnittsbetrachtung)

Analysiert man den Verlauf der Bindung an einen Sportverein über die Altersstufen der gymnasialen Schülerpopulation (Abb. 18), zeigt sich, daß das Verhältnis von Mitgliedschaft zu

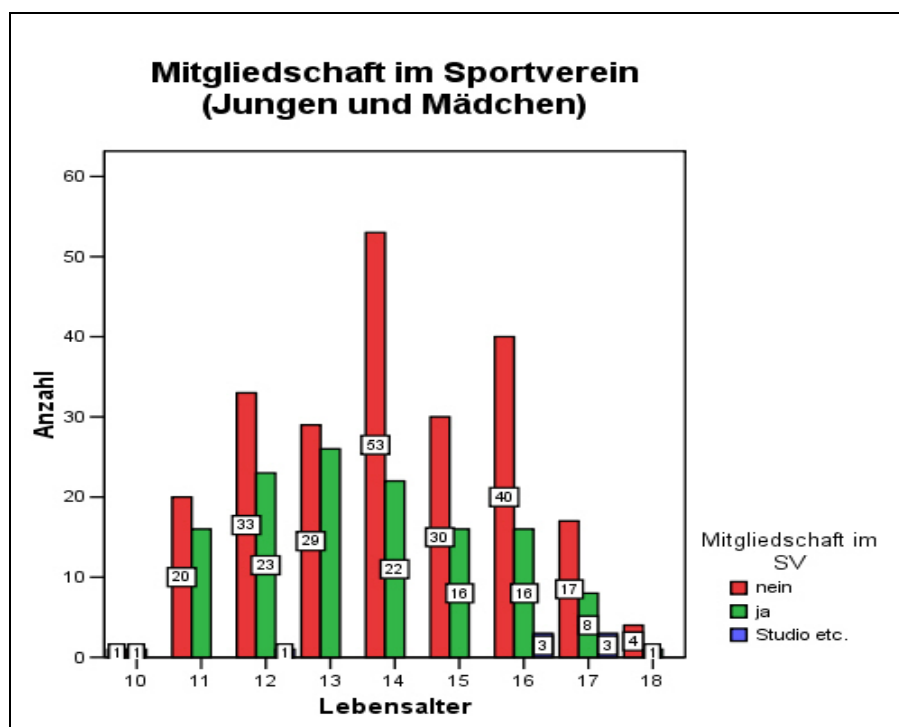
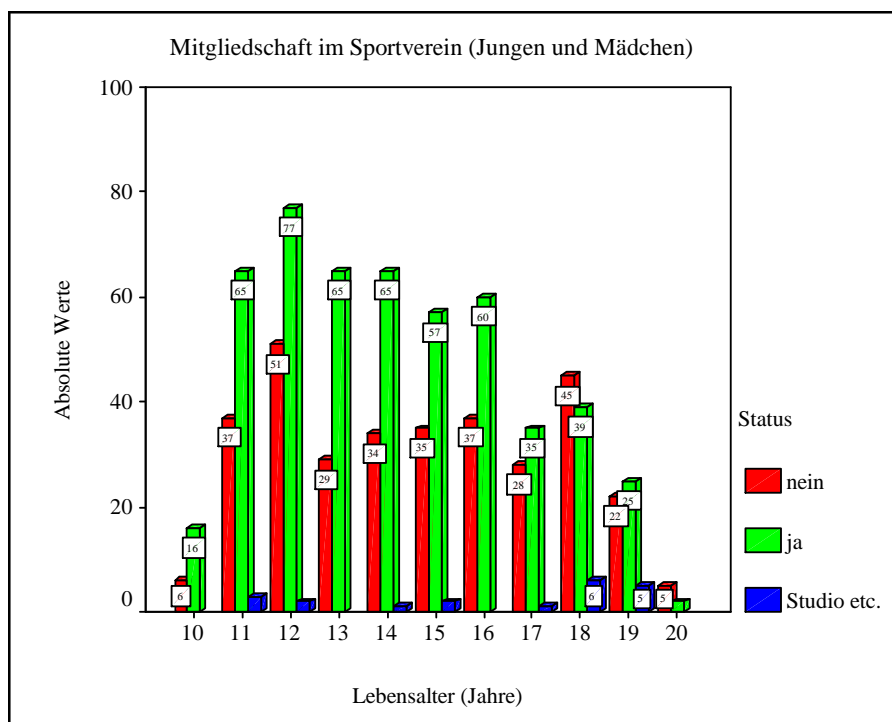


Abb. 17: Vereinsmitgliedschaft aller Schüler und Schülerinnen der Hauptschule (n = 363) in Abhängigkeit des Alters (Querschnittsbetrachtung)



**Abb. 18:** Vereinsmitgliedschaft aller Schüler und Schülerinnen des Gymnasiums (n = 855) in Abhängigkeit des Alters (Querschnittsbetrachtung)

Nicht-Mitgliedschaft in der Sekundarstufe I (10 bis 16 Jahre) zwischen etwa 3:2 und 2:1 liegt und es sich in der Oberstufe (17 bis 20 Jahre) zuungunsten der Mitgliedschaft auf durchschnittlich etwa 1:1 verschiebt.

### **Kurze Interpretation der (vorläufigen) Ergebnisse**

Die Mitgliedschaft im Sportverein der an der Befragung beteiligten Schulen (d.h. deren Schülerpopulationen) ist im Durchschnitt erfreulich hoch (Einschränkung s. o.), sie liegt sogar eindeutig über dem Landes- bzw. Bundesdurchschnitt. Die Ergebnisse belegen, daß ein attraktives lokales Angebot sich positiv auf die Mitgliedschaft im Sportverein auswirkt.

Die im folgenden skizzierten Entwicklungsmöglichkeiten sind vor dem Hintergrund eines vergleichbar hohen Vereinsengagements der Kinder und Jugendlichen der Stadt Zülpich zu verstehen. Im Rahmen der rein quantitativen Betrachtung kristallisierten sich im besonderen fünf Aspekte heraus, die verbesserungsbedürftig sind:

- Eine allgemeine Abnahme der Vereinsmitgliedschaft bei Jungen und Mädchen im Verlauf der schulischen Sozialisation
- Eine überzufällig niedrigere prozentuale Bindung der Mädchen an einen Sportverein im Vergleich zu den Jungen
- Ein partiell defizitäres Sportangebot
- Eine punktuell defizitäre Sportstätten-Infrastruktur
- Eine eventuell einseitig orientierte Rekrutierung und Betreuung

Diese Phänomene sind in Fachkreisen bekannt und werden in der entsprechenden Fachliteratur intensiv diskutiert. Wirksame konzeptionelle Gegenmaßnahmen sind bislang nicht entwickelt worden, bedürfen aber sicherlich einer großen Kraftanstrengung, einer gesellschafts- und sportpolitischen „konzertierten Aktion“.

Viele Faktoren kommen für eine erfolgreiche dauerhafte Vereinsbindung in Betracht: Vorbilder im Elternhaus, quantitative und qualitative Aspekte des Vereinsangebots in der jeweiligen Region, gesellschaftliche Trends (*lifestyle*), Bedeutung des Sports in den jeweiligen Gleichaltrigen-Gruppen, TV-Präsenz diverser Sportarten, Sportstätten-Angebot, Qualität des schulischen Sportunterrichts und des außerunterrichtlichen Sportangebots, Engagement des jeweiligen Sportkollegiums etc.

Es bleibt zu hoffen, daß das Projekt *Kooperation Schule und Sportverein* auf der Basis seiner personenzentrierten Idee (Lehrer, Schüler, Eltern, Trainer/Übungsleiter und Vereinsfunktionäre) und seines Strukturgefüges *peu à peu* wirksam werden kann und zur quantitativen und qualitativen Verbesserung der Vereinsmitgliedschaft von Kindern und Jugendlichen beizutragen vermag. In diesem Zusammenhang gilt es hervorzuheben, daß in jüngster Zeit mehr und mehr Befunde auf eine positive Beziehung zwischen Bewegung (Sport) und geistiger Entwicklung hindeuten – ein interessanter Aspekt hinsichtlich schulischer Leistungsfähigkeit.

Dr. Franz J. Schneider, M. A.

P. S.: Auf der *Homepage* der Stadt Zülpich ([www.stadt-zuelpich.de](http://www.stadt-zuelpich.de)) (s. „Kultur und Sport“) sind die Adressen aller kooperierenden Partner (Schulen und Sportvereine) zu finden. Von hier aus werden auch Verbindungen zu den *Homepages* der verschiedenen Sportvereine hergestellt. Weitere Informationen zum Projekt sind natürlich auch auf der *Homepage* des Franken-Gymnasiums ([www.fragy.de](http://www.fragy.de)) zu finden.